

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Informatik

Unternehmen: Scandinavian Health Limited (SHL Group)

Gastland: Taiwan

Zeitraum: 01.10.2015 – 31.03.2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: X positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Insgesamt sehe ich mein Auslandspraktikum als eine unersetzbare Erfahrung an, die mich fachlich, kulturell und sprachlich gefordert und auch bereichert hat. Wenn ich nochmals vor der Entscheidung vor einem Auslandspraktikum stehen würde, würde ich ohne zu Zögern mich dafür entscheiden, auch wenn bei meinem Praktikum nicht alles nach meinen anfänglichen Erwartungen gelaufen ist. Nachträglich gesehen ist die Erfahrung die ich dort gemacht habe, sowohl für mich persönlich als auch für meine Karriereplanung Gold wert.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ich war angestellt in der Abteilung der Automation (AMSD) der Firma SHL Group, die in Taiwan medizinische Geräte und auch die gesamten Maschinen zur Fertigung eigens herstellt. Dort war ich in der Abteilung des Projektmanagements beschäftigt und konnte den Mitarbeitern bei der Durchführung der Projekte unterstützen. Zunächst habe ich einen Einblick in die Fertigungs- und Testmaschinen erhalten, welche von meiner Abteilung hergestellt werden. Weiterhin lernte ich den Zusammenbau und Fertigungsschritte der sogenannten Autoinjektoren, das sind die Geräte zur Injektion von Medikamenten, welche zu den wichtigsten Produkten der Firma zählen. Diese werden mit den Fertigungsmaschinen aus meiner Abteilung aus Einzelteilen zusammgebaut und können mit den Testmaschinen auf ihre Funktionsweise überprüft werden.

Nach einigen Wochen habe ich die Aufgabe bekommen, bei der Umgestaltung der Projektmanagement-Prozesse mitzuwirken. Hier waren europäische Consultants über einen längeren Zeitraum für die Optimierung der Prozesse beschäftigt, denen ich über die Schulter schauen konnte und soweit es möglich ging, mithalf. Und es gab viel zu tun, da die taiwanesischen Standards von denen in Westeuropa doch abweichen, was man in Kick Off Meetings schon an formalen Sachen, wie der fehlenden Gliederung am Anfang fast jeder Präsentation sehen konnte. Dafür waren technisch sehr versiert und waren stets bereit mir bei meinen Wissenslücken über die Praxis der Fertigungsprozesse nachzuhelfen.

Leider wurde auch in den Meetings chinesisch gesprochen, solange keiner der ausländischen Consultants oder des Managements teilnahm, was für mich und meinen nicht vorhandenen Chinesisch eine Sprachbarriere darstellte. Deswegen habe ich mich hauptsächlich auf die Projekte fokussiert, die in Meetings auf englischer Sprache gehalten wurden, zum Beispiel mit dem Designoffice in Schweden. Hier ging es darum, während möglichst alle Designfragen zu klären, bevor die einzelnen Abteilungen mit der Konstruktion und der Fertigung beginnen, weil nachträgliche Änderungen sehr lange Verschiebungen der Projekt Timeline zur Folge haben.

Nebenher habe ich auch weitere kleinere Aufgaben bekommen, wie zum Beispiel die Entwicklung eines Angebotserstellungstools mit Visual Basic.

Auch abteilungsübergreifende Erfahrung konnte ich bei einem Recruitment-Tag an einer der bekanntesten Universitäten Taiwan in der Stadt Tainan sammeln. Dort habe ich das HR-Team bei einer Jobmesse dabei unterstützt, neue Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen. Ich konnte mein Wissen über die Firma an die Studenten weitergeben, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Über die Stellenbörse des AIESEC, welche als Vermittler fungierten.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

In einem privaten 1 Zimmer Appartement. Die Mitarbeiter von AIESEC vor Ort haben mir die Wohnung akquiriert, die Miete musste ich selbst zahlen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Visum nach Taiwan vor dem Abflug beantragen, damit man sich die Arbeitserlaubnis vor Ort ausstellen lassen kann.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Auf der Arbeit hat die Kommunikation meistens gut geklappt, da die meisten Englisch sprachen und dies von der europäischen Unternehmensleitung als Corporate Language festgesetzt war. Ansonsten hat mir neben meinen wenigen Sätzen Chinesisch meine Übersetzungsapp auf dem Handy und Handzeichen bei der Grundkommunikation auf der Straße geholfen, da in meiner Stadt die Mehrzahl der Einwohner wenig oder gar kein Englisch sprachen oder zu schüchtern dafür waren.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Die Arbeitsatmosphäre war sehr gut, da ich von Anfang an als ein vollwertiges Mitglied des Teams angesehen wurde. Neben der Arbeit habe ich auch mit anderen Praktikanten oder Mitarbeitern Aktivitäten unternommen, wie Sport machen, reisen oder auch mal ins Kino gehen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich habe einen Praktikumslohn bekommen, der nach Steuern nicht zu groß war, da ich ja auch am Anfang viele Ausgaben hatte (Flugticket, Kaution,..) Außerdem sind die Lebenskosten in Taiwan vergleichbar mit denen in Deutschland. Der Zuschuss der Hochschule Darmstadt hat mir dabei auch die Möglichkeit gegeben, in der Freizeit kulturelle Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Man sollte sich auf das Land und Leute einlassen können und nicht bei ersten Kommunikationsproblemen aufgeben. Die Insel ist sehr reich an Sehenswürdigkeiten und die Taiwaner stets freundlich und hilfsbereit.

Man sollte immer einen Regenschirm mitnehmen, da es sehr häufig regnet.

Im Winter kann es auch mal kälter werden, und aufgrund fehlender Heizungen in den Häusern und der hohen Feuchtigkeit kommen die niedrigen Temperaturen einem kälter vor als in Deutschland.

Aufpassen beim Rollerfahren im chaotischen Verkehr der Großstädte Taiwans!

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste Erfahrung: Auf der Firmenfeier vor gesamter Abteilung in Lederhose bayerische Songs gesungen.

Schlechteste Erfahrung: Nach 2 Tagen aus der ersten Wohnung ausgezogen weil diese sehr dreckig und zu teuer war.